

Bündnis gegen den Parteitag von „Pro-Deutschland“
Sprecher des Bündnisses: Dirk Stegemann
Telefon: 0177 / 176 86 33

An die Leiter der Ressorts
Lokales / Berlin / Überregional

Berlin, 06. 09. 2010

Presseerklärung:

Innensenator Ehrhardt Körting nicht an Aufklärung der Vorwürfe seitens des Bündnisses „Rechtspopulismus stoppen“ interessiert

Zur heutigen Innenausschusssitzung des Berliner Senats erklärt das Bündnis:

Fast zwei Monate nach den Protesten gegen den Bundesparteitag der rechtspopulistischen Organisation „Pro Deutschland“ und den Vorwürfen wegen des unkooperativen, chaotisch anmutenden und von unverhältnismäßiger Gewaltanwendung geprägten Polizeieinsatzes gegen die Proteste war von Aufklärung unserer Vorwürfe kaum die Rede. Mit Vorwürfen zum Rechtsverständnis des Bündnisses versuchte der Innensenator vom eigentlichen Thema abzulenken. Zu den Vorwürfen gegen den Polizeieinsatz legte er lieber den Mantel des Schweigens. Am Rande wurde lediglich in für die Polizei relevanten Fällen auf Ermittlungen verwiesen.

Das Bündnis verbittet sich Belehrungen eines Innensenators, der offenbar wenig Interesse an Transparenz und Aufklärung hinsichtlich polizeilichen Fehlverhaltens und unverhältnismäßiger Polizeigewalt zeigt. Gleichzeitig zeigt sich das Bündnis zutiefst enttäuscht darüber, dass eine Reihe von Politiker_innen, die sich dem Bündnis anschlossen und selbst Kritik geäußert hatten, ihre Versprechungen zur Aufklärung der von uns erhobenen Vorwürfe beizutragen, bisher nicht eingehalten haben. Anders ist es nicht zu erklären, dass diese Vorwürfe, die wir schon am 19. Juli in einer Stellungnahme und auf Nachbereitungstreffen geäußert hatten, nicht auf der Tagesordnung standen und erst durch den Offenen Brief unter „Besondere Vorkommnisse“ überhaupt Erwähnung fanden.

Wir fordern alle Abgeordnetenhausfraktionen in Berlin dazu auf, unseren Offenen Brief und die darin erhobenen Vorwürfe umfassend in der nächsten Innenausschusssitzung zu diskutieren.